Geschäftsbericht 2014

VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen

VQF

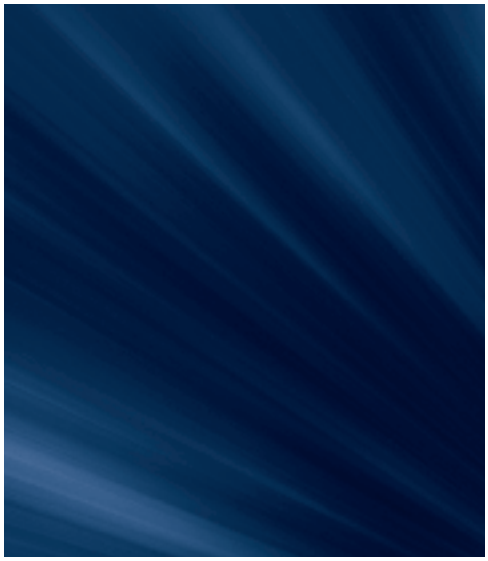
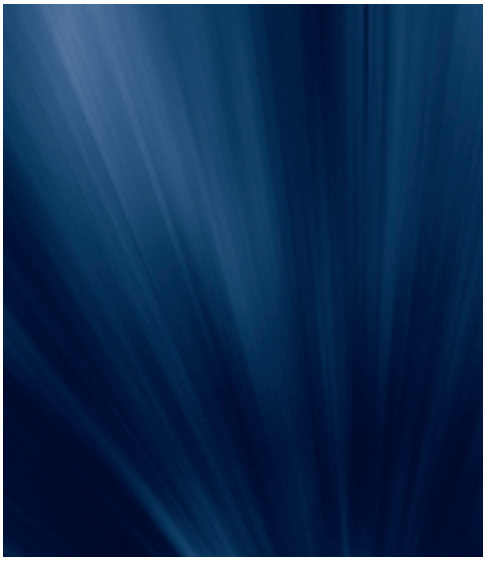
Verein zur Qualitätssicherung
von Finanzdienstleistungen

VQF – Alles aus einer Hand von der Selbstregulierungsorganisation zum umfassenden Kompetenzzentrum für Compliance mit den Dienstleistungen

- Aufsicht
- Revision und Prüfung
- Beratung und Schulung

Inhalt

Adresse des Präsidenten	**5**
Personelles	**6**
Vereinskennzahlen	**7**
Finanzielle Kennzahlen Verein	**8**
Geschäftsverlauf	**9**
Finanzielle Berichterstattung	**13**
Jahresrechnung Verein Bilanz	
Jahresrechnung Verein Erfolgsrechnung	
Jahresrechnung Verein Anhang	
Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision Verein	
Grundsätze der Rechnungslegung	
Jahresrechnung Verein Erläuterungen	
Jahresrechnung VQF Audit AG Bilanz	
Jahresrechnung VQF Audit AG Erfolgsrechnung	
Jahresrechnung VQF Audit AG Anhang	
Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision VQF Audit AG	

Adresse des Präsidenten

Das vergangene Jahr war geprägt von der Gesetzesvorlage zur Umsetzung der FATF-Empfehlungen. Ich denke, zusammen mit den Wirtschaftsdachverbänden ist es gelungen, im Rahmen der parlamentarischen Beratungen einige wesentliche Verbesserungen einzubringen. So hatte ich Gelegenheit, in den Rechtskommissionen beider Räte zu den Revisionspunkten Stellung zu nehmen. Die geänderten Vorschriften, insbesondere im Geldwäschereigesetz und im Obligationenrecht, dürften Mitte Jahr in Kraft gesetzt werden. Dies hat zur Folge, dass auch die Geldwäschereiverordnung sowie unser Reglement angepasst werden müssen.

Das zweite grosse Gesetzgebungsprojekt, FIDLEG/FINIG, stand im vergangenen Jahr zur Vernehmlassung. Dass auch die Vermögensverwalter angemessene Verhaltensregeln einzuhalten haben und einer adäquaten Aufsicht unterstehen sollen, ist unbestritten. Wir sind indessen der Auffassung, dass es dazu das FINIG nicht braucht und die Aufsicht über die Vermögensverwalter auf den bestehenden Grundlagen weiter entwickelt werden kann. Ferner wäre das Prospektrecht besser wie bisher im Obligationenrecht zu regeln, ebenso der Vermögensverwaltungsvertrag als besondere Form des Auftrags. Die von der Zivilprozessordnung abweichenden Vorschriften zur Rechtsdurchsetzung werden durch die Wirtschaft einhellig abgelehnt, ebenso weitere Strafbestimmungen, welche richtig in Mode gekommen sind. Generell ist bei weiteren Regulierungsvorhaben grosse Zurückhaltung angebracht. Die Rahmenbedingungen, namentlich für die schweizerische Exportwirtschaft, drohen sich zu verschlechtern. Auch der Finanzsektor gehört zur Exportwirtschaft. Der Kosteneffizienz kommt daher inskünftig eine noch grössere Bedeutung zu. Folgerichtig empfiehlt der Brunetti-Bericht, an dessen Erarbeitung ich beteiligt sein durfte, eine effizientere Gestaltung des Regulierungsprozesses, welche durchgehend von einer Wirkungsanalyse und Regulierungsfolgenabschätzung begleitet sein soll.

Die effiziente und vergleichsweise kostengünstige Selbstregulierung ist einem teuren Staatsinterventionismus immer dann vorzuziehen, wenn letzterer nicht unbedingt gefordert ist. Soviel Staat wie nötig, sowenig Staat wie möglich.

Dr. Martin Neese
Präsident

Personelles

Stand 31. 12. 2014

Vorstand	Dr. Martin Neese	Präsident	gewählt bis 2016
	Peter Stadler	Vizepräsident	gewählt bis 2016
	Hans Conrad Bodmer	Mitglied	gewählt bis 2015
	Prof. Dr. Heinz Knecht	Mitglied	gewählt bis 2015
	Hermann Schwalm	Mitglied	gewählt bis 2015
	Kaspar Zimmermann	Mitglied	gewählt bis 2016
	Dr. Patrick Schleiffer	Mitglied	gewählt bis 2016
	Dr. Martin Schmid	Mitglied	gewählt bis 2016

Aufsichtskommission	Dr. Stephan Ochsner	Präsident
	Marianne Lüthi	Vizepräsidentin
	Peter Buser	Mitglied
	Martin Frey	Mitglied
	Dr. Walter Jeck	Mitglied
	Heinz Rothacher	Mitglied
	Paul-André Schütz	Mitglied

Geschäftsleitung	Nicolas Ramelet	Geschäftsführer
	Sabrina Kruse	Leiterin Administration
	Kathrin Scholl	Leiterin Legal & Compliance
	Pierre Angst	Leiter Revisorat

Revisionsstelle	Grant Thornton Bankrevision AG, Zürich

Vereinskennzahlen

Mitglieder		2014	2013
	Anzahl Mitglieder VQF per 31. 12.	**1 303**	1 419
	– berufsmässig SRO GwG VQF	**1 160**	1 257
	– nichtberufsmässig SRO GwG VQF	**110**	129
	– BOVV (ohne SRO GwG-Anschluss)	**10**	10
	– Passivmitglieder	**23**	23
	– davon SRO & BOVV GwG VQF	**364**	363

Mitglieder nach Geographie			
	Grossraum Zürich	**43%**	43%
	Zug und Zentralschweiz	**33%**	33%
	Mittelland und Nordwestschweiz	**13%**	13%
	Ostschweiz, Graubünden und Tessin	**11%**	11%

Aufnahmegesuche*			
	Mitglieder aufgenommen 01. 01. – 31. 12.	**69**	85
	Aufnahmegesuche pendent per 31. 12.	**10**	7
	abgewiesene Gesuche 01. 01. – 31. 12.	**7**	8

Austritte/Ausschlüsse*			
	Austritte 01. 01. – 31. 12.	**174**	167
	Ausschlüsse 01. 01. – 31. 12.	**12**	15

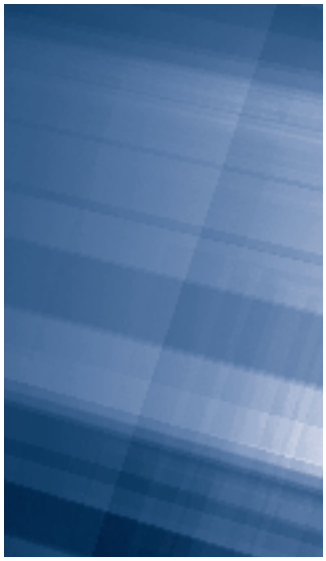
Mutationen*			
	Anzahl Mutationen abgeschlossen 01. 01. – 31. 12.	**793**	508

Schulungen*			
	durchgeführte Grundausbildungen 01. 01. – 31. 12.	**5**	4
	durchgeführte Weiterbildungen 01. 01. – 31. 12.	**13**	12

Revisionen*			
	durchgeführte Revisionen GwG 01. 01. – 31. 12.	**527**	536
	durchgeführte Revisionen BOVV 01. 01. – 31. 12.	**133**	74

Sanktionen*			
	laufende Verfahren per 31. 12.	**10**	23
	in Rechtskraft erwachsen (inkl. Ausschlüsse) 01. 01. – 31. 12.	**28**	36

* Angaben betreffend SRO VQF (ohne BOVV VQF)



Finanzielle Kennzahlen Verein

		2014	2013	Differenz
Bilanz				
(in CHF 1000)	Flüssige Mittel	**1 401**	1 639	-15%
	Forderungen	**317**	252	26%
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	**66**	83	-20%
	Anlagevermögen	**623**	743	-16%
	Total Aktiven	**2 407**	2 717	-11%
	Verbindlichkeiten	**124**	218	-43%
	Passive Rechnungsabgrenzungen	**121**	171	-29%
	Rückstellungen	**394**	381	3%
	Vereinskapital	**1 768**	1 946	-9%
	Total Passiven	**2 407**	2 717	-11%
Erfolgsrechnung				
(in CHF 1000)	Betriebsertrag	**4 046**	4 275	-5%
	Betriebsaufwand	**(4 229)**	(4 375)	-3%
	Betriebsergebnis	**(183)**	(100)	-83%
	Jahresergebnis	**(179)**	(95)	-88%
Kennzahlen				
	Vereinskapital/Total Aktiven	**73%**	72 %	3%
	Vereinskapital/Fremdkapital	**277%**	253%	9%
	Vereinskapital/Betriebsaufwand	**42%**	44 %	-6%
Personal				
	Geschäftsleitung und Administration	**7**	7	
	Legal & Compliance (Fachstelle)	**4**	4	
	Revisorat (intern)	**4**	4	
	Aufsichtskommission	**7**	8	
	Vorstand	**8**	8	

* Angaben betreffend SRO VQF (ohne BOVV VQF)

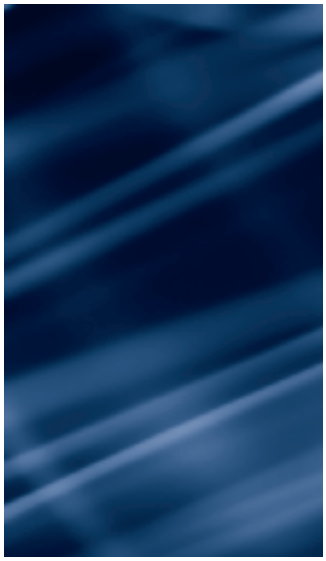
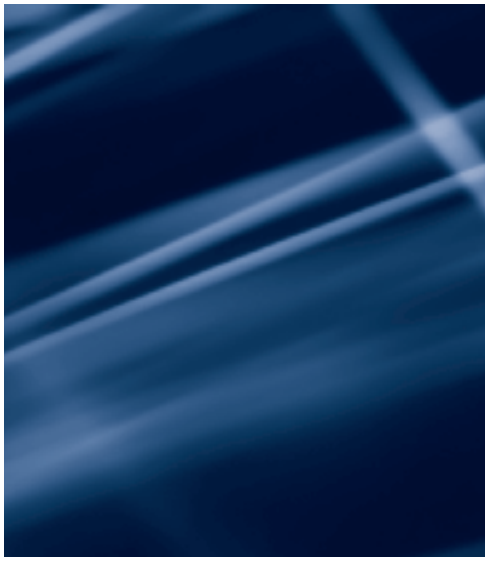
Geschäftsverlauf

Der VQF blickt auf ein herausforderndes Geschäftsjahr zurück. Die Anzahl Mitglieder nahm im Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 1. Januar 2015 von 1419 auf 1303 ab. Dabei waren 174 (Vorjahr 167) Austritte und 12 (Vorjahr 15) sanktionsbedingte Ausschlüsse zu verzeichnen. Die grosse Mehrheit der Austritte erfolgte infolge Geschäftsaufgabe. Erfreulich war, dass trotz des anforderungsreichen Umfeldes 69 (Vorjahr 85) neue Mitglieder aufgenommen werden konnten. Der Konsolidierungsprozess im Finanzdienstleistungsbereich setzte sich, wie bereits in den Vorjahren, akzentuiert fort. Entsprechend kam der VQF nicht umhin, dem auch in der Personalpolitik Rechnung zu tragen, weshalb der Personalbestand der Geschäftsstelle des VQF um 80 Stellenprozent reduziert werden musste, wodurch die Geschäftsstelle des VQF per Ende 2014 noch über 15 Mitarbeitende bzw. 1360 Stellenprozent verfügte. Trotzdem ist der VQF überzeugt, seinen Mitgliedern weiterhin eine hohe Dienstleistungsqualität zu bieten. Im Juni 2014 erfolgte zudem plangemäss die Übergabe der Geschäftsführung von Dr. Stephan Ochsner, welcher diese Aufgabe interimistisch übernahm, an Nicolas Ramelet.

Umfeld und Regulierung

2014 war zweifellos geprägt von den Gesetzesvorlagen zum Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und zum Finanzinstitutsgesetz (FINIG). Der VQF hat sich nicht nur detailliert mit den Vorlagen auseinandergesetzt und eine umfangreiche, kritische Vernehmlassung eingereicht, vielmehr werden diese Vorlagen, sofern sie in der vorgestellten Form in Kraft gesetzt werden, die Landschaft einerseits der SRO-regulierten Finanzintermediäre, aber auch der SRO selbst, stark verändern. Besonders betroffen von den Gesetzgebungsvorlagen sind die Vermögensverwalter, da die Vorlage sowohl die Pflichten dieser Finanzmarktakteure und auch deren Form der Überwachung an die Bedingungen der MIFID II-Regulierung der EU angleichen will, um so den EU-Marktzutritt zu erhalten. Das Projekt scheint dem VQF jedoch in vielen Punkten als noch nicht ausgereift, und entsprechend nutzt der VQF auch seine Kontakte zu Behörden, der Politik und zu Dachorganisationen wie dem Forum SRO und Economie Suisse, um diesen Prozess mit zu gestalten. Zudem wehrt sich der VQF nach wie vor vehement gegen über die MiFID II hinausgehende zusätzliche Regulierungen.

Um seine Mitglieder möglichst direkt über diese Gesetzesvorlagen und die mögliche Entwicklung zu informieren, hat der VQF im November 2014 eine Podiumsdiskussion organisiert, an welcher sich Daniel Roth, Leiter des Rechtsdienstes EFD, und Hans C. Bodmer, CEO und Präsident von Bodmer Financial Planning AG und Vorstandsmitglied des VQF, mit gänzlich verschiedenen Positionen gegenüberstanden, wobei trotz 270 Plätzen nicht ganz alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten. Dank der Unterstützung von iShares by Blackrock, von Josephine Stempel am Anlass repräsentiert,

konnte der Mitgliederanlass wieder in den Räumen des Hotel Widders in unmittelbarer Nähe zur Bahnhofstrasse in Zürich stattfinden.

Der VQF ist in Bezug auf FIDLEG und FINIG nach wie vor überzeugt, dass er die Bewilligungen für Vermögensverwalter sowie Überwachung der Einhaltung der Pflichten, wie sie der Vermögensverwaltungsbranche wohl unumgänglich auferlegt werden, sowohl fachlich wie auch personell ausüben kann und sieht keine Notwendigkeit zu einer kostenintensiveren staatlichen Direktaufsicht oder einer teuren Überführung der Regulierung in eine neue Form der Selbstregulierung. So oder so ist der VQF aber zuversichtlich, für die Neuerungen gewappnet zu sein und entsprechend auch in einem sich verändernden Umfeld weiterhin als Selbstregulierungsinstitution seinen Mitgliedern die vom Gesetzgeber geforderte Überwachung anbieten zu können.

Die Revision der Geldwäschereigesetzgebung findet zurzeit ebenfalls ihren Durchschlag auf die Verordnungsstufe in Form der Überarbeitung der Geldwäschereiverordnung der FINMA «GwV-FINMA». Im Rahmen des steten Austausches und in Arbeitsgruppen konnte sich der VQF im Jahr 2014 beim Verordnungsgeber FINMA entsprechend einbringen. Der VQF ist überzeugt, dass die neuen Regelungen, welche durch die GwV-FINMA als Richtschnur indirekt auch Änderungen im SRO-Reglement des VQF bedingen werden, keine grossen Schwierigkeiten bei der Umsetzung bei seinen Mitgliedern verursachen werden. Auch da wird der VQF bestrebt sein, seinen Mitgliedern durch die konkreten Umsetzungen eine Aufsicht zu bieten, welche den Anforderungen der FINMA gerecht wird und dennoch möglichst effizient und mit wenigen Anpassungen bei seinen Mitgliedern implementierbar ist.

Nebst der ausführlichen Vernehmlassung zu FIDLEG und FINIG hat sich der VQF im Geschäftsjahr 2014 zum Vernehmlassungsentwurf der Kollektivanlageverordnung-FINMA (KKV-FINMA) geäussert. Im Rahmen einer Nutzung von bestehenden Synergien hat der VQF zudem oftmals dem Forum SRO, welches auch im Jahr 2014 von Dr. Martin Neese präsidiert wurde, zugedient, welches zur Revision der Finanzmarktprüfverordnung (FINMA-PV) und der Revisionsaufsichtsverordnung (RAV) ebenfalls Stellungnahmen eingereicht hat.

Der VQF ist stets auch bestrebt, am Puls der Zeit zu sein und hat konsequent sein Knowhow im Bereich von neuen elektronischen Zahlungsmitteln und Bitcoin-Produkten oder -Anbietern vertieft und erweitert und sich zu einem GwG-Kompetenzzentrum in diesem Geschäftsfeld entwickelt, um

so seine darin aktiven Mitglieder kompetent überwachen und unterstützen zu können. Gerade in diesem Bereich, in welchem der VQF eine Vorreiterrolle einnahm, hat sich der gute fachliche Austausch mit der FINMA wiederum bewährt.

Dienstleistungseffizienz

Auch wenn die Arbeit mit der für die anspruchsvollen Bedürfnisse des VQF individuell programmierten Datenbank und der Collaboration Platform dem VQF im 2014 bereits viele Erleichterungen brachte, so verwendete der VQF wiederum beachtliche Ressourcen zur weiteren Optimierung und Nutzung der neuen Software. Ein Meilenstein dieser Bestrebungen, die Möglichkeiten dieser Investition maximal auszunutzen, war und ist sicherlich, dass die Mitglieder des VQF die Selbstdeklaration Ende 2014 nunmehr vollständig elektronisch ausfüllen und einreichen konnten.

Auch ist der VQF bestrebt, die verschiedenen Facetten der Überwachung seiner Mitglieder möglichst effizient und zielgerichtet vorzunehmen, und ist überzeugt, im Jahr 2014 zahlreiche Prozesse und Verfahrensschritte einer strikten Diät unterzogen zu haben.

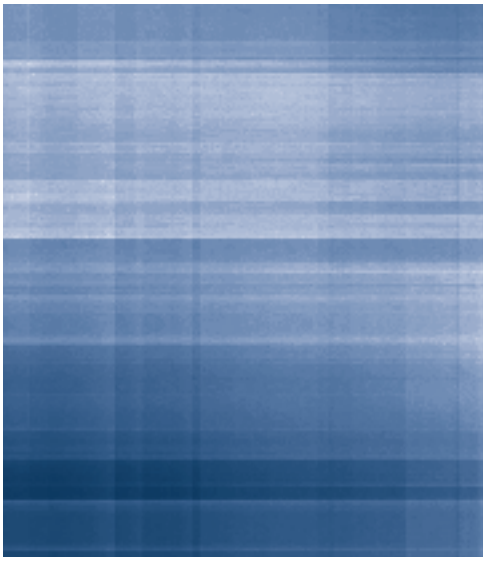
Finanzielles

Die nachfolgenden Ausführungen sind wieder auf der Basis des Einzelabschlusses des Vereins erstellt. Eine konsolidierte Jahresrechnung würde weitestgehend dem Einzelabschluss entsprechen und wäre deshalb kaum aussagekräftiger.

Aus der Bilanz geht hervor, dass das Umlaufvermögen um rund CHF 190 000 zurückgegangen ist. Das Vereinskapital beträgt per 31. 12. 2014 rund 73 % der Bilanzsumme (Vorjahr 72 %).

Der Netto-Betriebsertrag ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 190 000 gesunken. Grund für die Einbusse sind hauptsächlich die tieferen Mitgliedereinnahmen und die Gebühren. Zyklusbedingt wurden im Jahre 2014 mehr Revisionen durchgeführt, was erfreulicherweise zu einem höheren Revisionsertrag geführt hat.

Der Personalaufwand konnte um rund CHF 220 000 reduziert werden. Die weitere notwendige Optimierung und Anpassung der neu in Betrieb genommenen Datenbank des VQF sowie deren Unterhalt belief sich auf rund CHF 284 000. Gleichzeitig konnte das EDV-Gesamtkonzept um CHF 120 000 abgeschrieben werden.



Das schwierige wirtschaftliche Umfeld im Finanzsektor hat wesentlich dazu beigetragen, dass der VQF auch im Jahr 2014 mit einem Verlust abschliessen musste.

Der VQF ist zudem weiterhin gefordert, die Ausgaben in diesem schwierigen Umfeld unter Kontrolle zu halten und gleichzeitig den hohen Qualitätsanforderungen an unsere Anspruchsgruppen (insbesondere unsere Mitglieder und die FINMA) gerecht zu werden.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern für den unermüdlichen und hohen professionellen Einsatz sowie bei seinen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit.

Finanzielle Berichterstattung

Jahresrechnung Verein Bilanz	14
Jahresrechnung Verein Erfolgsrechnung	15
Jahresrechnung Verein Anhang	16
Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision Verein	17
Grundsätze der Rechnungslegung	18
Jahresrechnung Verein Erläuterungen	20
Jahresrechnung VQF Audit AG Bilanz	26
Jahresrechnung VQF Audit AG Erfolgsrechnung	27
Jahresrechnung VQF Audit AG Anhang	28
Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision VQF Audit AG	29

Jahresrechnung Verein
Bilanz

per 31. Dezember			**2014**	2013
(in CHF)				
Aktiven	**Umlaufvermögen**			
	Flüssige Mittel	1.	**1 400 596**	1 639 130
	Forderungen	2.	**316 915**	251 594
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.	**65 705**	82 571
	Total Umlaufvermögen		**1 783 216**	1 973 295
	Anlagevermögen			
	Sachanlagen	4.	**480 004**	600 004
	Kautionen und Beteiligungen	5.	**143 286**	143 255
	Total Anlagevermögen		**623 290**	743 259
	Total Aktiven		**2 406 506**	2 716 554
Passiven	**Fremdkapital**			
	Verbindlichkeiten	6.	**123 619**	218 391
	Passive Rechnungsabgrenzungen	7.	**121 286**	170 682
	Rückstellungen	8.	**394 000**	381 000
	Total Fremdkapital		**638 905**	770 073
	Vereinskapital			
	Kapital am 01. Januar		**1 946 481**	2 041 704
	Jahresergebnis		**(178 880)**	(95 223)
	Total Vereinskapital		**1 767 601**	1 946 481
	Total Passiven		**2 406 506**	2 716 554

Jahresrechnung Verein
Erfolgsrechnung

Periode 1. 1. – 31. 12.		**2014**	2013
(in CHF)			
Betriebsertrag	9.	**4 045 916**	4 274 993
Externe Kosten der Leistungserbringung	10.	**(193 399)**	(231 900)
Betriebsertrag netto		**3 852 517**	4 043 093
Personalaufwand	11.	**(2 815 305)**	(3 035 836)
Raumaufwand	12.	**(160 562)**	(156 803)
Büro- und Verwaltungsaufwand	13.	**(511 182)**	(174 512)
Übriger Betriebsaufwand	14.	**(428 771)**	(356 181)
Abschreibungen	15.	**(120 000)**	(419 844)
Subtotal Aufwand		**(4 035 820)**	(4 143 176)
Ordentliches Betriebsergebnis		**(183 303)**	(100 083)
Finanzerfolg	16.	**4 423**	4 860
Jahresergebnis		**(178 880)**	(95 223)

Jahresrechnung Verein
Anhang

Beteiligungen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung sind

VQF Audit AG, Zug (Revisionsgesellschaft)		**2014**	2013
(in CHF)	Aktienkapital	**100 000**	100 000
	Beteiligungsanteil	**100 %**	100 %

Angaben über die Durchführung einer Risikobeteiligung

Der Vorstand des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

		2014	2013
(in CHF)	Mobiliar, Geräte und EDV	**550 000**	550 000

Verwendung des Bilanzgewinnes

Vorschlag des Vorstandes

Vereinskapital		**2014**	2013
(in CHF)	Kapital am 01. Januar	**1 946 481**	2 041 704
	Jahresergebnis	**(178 880)**	(95 223)
	Total Vereinskapital	**1 767 601**	1 946 481

Das Vereinskapital soll auf die neue Rechnung vorgetragen werden.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision VQF Verein

An die Generalversammlung des
VQF Verein zur Qualitätssicherung von
Finanzdienstleistungen, Zug

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Zug, 25. Februar 2015

Grant Thornton Bankrevision AG

Gerardo Moscariello
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Bögli
Revisionsexperte

Grundsätze der Rechnungslegung

Präsentation

Die Jahresrechnung des VQF richtet sich nach den Grundsätzen ordnungsmässiger Buchführung und Rechnungslegung gemäss schweizerischem Obligationenrecht.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel: Flüssige Mittel beinhalten den Kassabestand, das Geld auf dem Bankkontokorrent sowie die Gelder in kurzfristigen Geldanlagen mit Laufzeiten von weniger als 180 Tagen.

Forderungen: Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert ausgewiesen. Wertberichtigungen erfolgen zum Stichtag in Form von Einzelwertberichtigungen sowie von pauschalen Wertberichtigungen in Höhe von 10 % der Forderungen.

Aktive Rechnungsabgrenzungen: Per Bilanzstichtag noch nicht fakturierte Erträge sowie bereits vorausbezahlte Aufwendungen werden entsprechend abgegrenzt. Soweit die Beträge bekannt sind, erfolgt die Abgrenzung zum Nominalwert der Forderung, andernfalls wird eine Schätzung vorgenommen.

Sachanlagen: Sachanlagen werden zu den Einstandskosten bilanziert und grundsätzlich per Jahresende vollständig abgeschrieben. Ein Teil des EDV-Projekts wurde aktiviert. Beträge unter CHF 1 500 werden nicht aktiviert, sondern direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Kautionen: Kautionen werden zum Nominalwert bewertet.

Beteiligungen: Beteiligungen werden zum Nominalwert bewertet.

Verbindlichkeiten: Die Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungen: Noch nicht fakturierte Aufwendungen sowie bereits erhaltene Anzahlungen werden per Bilanzstichtag abgegrenzt. Soweit die Beträge bekannt sind, werden Nominalwerte eingesetzt, andernfalls erfolgt eine Schätzung des abzugrenzenden Betrages.

Rückstellungen: Die Rückstellungen werden auf der Grundlage einer wirtschaftlichen Betrachtung von möglichen Kosten gebildet. Die Auflösung erfolgt über dieselben Konti, über welche die Rückstellung gebildet wurde.

Grundsätze der Rechnungslegung

Erfolgsabgrenzung

Betriebsertrag: Die Summe der in der Berichtsperiode erzielten Erträge aus Aufnahme-, Mutations- und Filegebühren, Mitgliederbeiträgen, Schulungs-, Revisions- und Beratungserträgen sowie Sanktions- und sonstigen Erträgen, reduziert um Debitorenverluste werden hier ausgewiesen. Letztere Position umfasst die Veränderung des Delkredere sowie effektiv erlittene Verluste aus nicht einbringbaren Forderungen. Erträge werden verbucht, wenn die Lieferungen oder Leistungen gegenüber den Empfängern (insbesondere Mitgliedern) erbracht worden sind.

Externe Kosten der Leistungserbringung: Direkte Kosten von Dritten, welche mit der Leistungserbringung zusammenhängen, werden hier gesondert ausgewiesen. Es handelt sich insbesondere um externe Kosten für Schulungen sowie Honorare an externe Prüfer, die im Auftrag des VQF die Prüfungen bei den Mitgliedern durchführen.

Ausserordentlicher Erfolg: Als ausserordentlicher Erfolg werden Aufwände und Erträge ausgewiesen, die keinen ursächlich direkten Zusammenhang zur Betriebstätigkeit haben.

Jahresrechnung Verein
Erläuterungen

1. Flüssige Mittel			**2014**	2013
(in CHF)	Kassa		**1 315**	978
	Postfinance		**515 329**	514 761
	Bank		**883 952**	1 123 391
	Total		**1 400 596**	1 639 130

2. Forderungen			**2014**	2013
(in CHF)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		**570 202**	468 715
	Guthaben gegenüber Steuerbehörden		**3 725**	1 813
	Übrige Forderungen		**237**	2274
	Delkredere	i)	**(257 249)**	(221 208)
	Total		**316 915**	251 594

i) Das Delkredere setzt sich zusammen aus Einzelwertberichtigungen sowie einer Pauschalwertberichtigung von 10% der offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungen			**2014**	2013
(in CHF)	Durchgeführte, nicht fakturierte Revisionen	i)	**1 940**	74 397
	Übrige Abgrenzungen	ii)	**63 765**	8 174
	Total		**65 705**	82 571

i) In den noch nicht in Rechnung gestellten Leistungen aus GwG- und BOVV-Revisionen ist eine Wertberichtigung von 5% enthalten.

ii) In der Position sind Forderungen gegenüber der VQF Audit AG von CHF 25000.- enthalten.

4. Sachanlagen		Mobiliar	Geräte	EDV	Installation	**2014**	2013
(in CHF)	**Anschaffungskosten**						
	Anfangsbestand 01.01.	252 892	38 938	1 433 713	45 222	**1 770 765**	1 360 921
	Zugänge	0	0	0	0	**0**	409 844
	Abgänge	0	0	0	0	**0**	0
	Endbestand 31.12.	252 892	38 938	1 433 713	45 222	**1 770 765**	1 770 765
	Abschreibungen						
	Anfangsbestand 01.01.	(252 891)	(38 937)	(833 712)	(45 221)	**(1 170 761)**	(750 917)
	Erhöhungen	0	0	(120 000)	0	**(120 000)**	(419 884)
	Abgänge	0	0	0	0	**0**	0
	Endbestand 31.12.	(252 891)	(38 937)	(953 712)	(45 221)	**(1 290 761)**	(1 170 761)
	Netto-Buchwert 31.12.	1	1	480 001	1	**480 004**	600 004

Für die Sachanlagen besteht eine Brandschutzversicherung im Wert von CHF 550000.

Jahresrechnung Verein
Erläuterungen

5. Kautionen/Beteiligungen			**2014**	2013
(in CHF)	Kautionen	i)	**43 286**	43 255
	Beteiligung VQF Audit AG	ii)	**100 000**	100 000
	Total		**143 286**	143 255

i) Die Kautionen beinhalten die Sicherheitshinterlegung der Mieterdepots bei der Bank.

ii) Die VQF Audit AG als Organisationseinheit des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen, welche im Juli 2008 gegründet wurde, bezweckt die Erbringung von Revisionsdienstleistungen nach bundesrechtlichen und spezialgesetzlichen Vorschriften, namentlich Geldwäschereigesetz sowie in verwandten Bereichen. Die VQF Audit AG ist eine von der Eidg. Revisionsaufsichtsbehörde zugelassene Revisionsexpertin. Die VQF Audit AG ist eine 100-%ige Tochtergesellschaft des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen.

6. Verbindlichkeiten		**2014**	2013
(in CHF)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**58 093**	186 452
	Verbindlichkeiten gegenüber VQF Audit AG	**0**	22 000
	Vorauszahlungen Mitglieder	**14 743**	9 756
	Verbindlichkeiten gegenüber MwSt.-Behörde	**38 069**	183
	Einschreibegebühren	**12 714**	0
	Total	**123 619**	218 391

Es bestehen keine Leasingverpflichtungen.

7. Passive Rechnungsabgrenzungen		**2014**	2013
(in CHF)	Bereits fakturierte Seminare Folgejahre	**31 500**	36 600
	Noch nicht fakturierte Honorare von externen Prüfern	**0**	3 009
	Revision, Buchführung und EDV	**22 000**	30 635
	Abgrenzung Personalaufwand	**44 256**	78 414
	Sonstige Rechnungsabgrenzungen	**23 530**	22 024
	Total	**121 286**	170 682

Jahresrechnung Verein
Erläuterungen

8. Rückstellungen			**2014**	2013
(in CHF)	Rückstellungen Rechts- und Beratungskosten	i)	**75 000**	75 000
	Rückstellung Ferien und Überzeit		**59 000**	46 000
	Rückstellung Aufsichtsabgabe Bern	ii)	**260 000**	260 000
	Total		**394 000**	381 000

i) Hängige Rechtsfälle und laufende Schiedsgerichtsverfahren.

ii) Rückstellung für die Aufsichtsabgabe 2015 an die FINMA.

9. Betriebsertrag			**2014**	2013
(in CHF)	Aufnahmegebühren		**170 655**	181 380
	Mutationsgebühren		**56 376**	25 199
	Mitgliederbeiträge		**592 053**	625 050
	Gebühren	i)	**1 209 254**	1 337 135
	Schulungsertrag Mitglieder		**434 308**	438 197
	Revisionsertrag Mitglieder	ii)	**1 380 640**	1 301 952
	Beratungsertrag		**35 141**	42 104
	Sanktionsertrag		**260 310**	200 637
	Erträge aus Rechtsfällen		**0**	5 342
	Debitorenverluste	iii)	**(92 821)**	117 997
	Total		**4 045 916**	4 274 993

i) In der Position Gebühren sind die jährlich zu entrichtenden GwG-Files-Gebühren SRO VQF sowie die Pauschalgebühren BOVV VQF enthalten.

ii) Ertrag aus den SRO- und BOVV-Revisionen bei den Mitgliedern.

iii) Diese Position setzt sich zusammen aus der Veränderung des Delkredere, aus Wiedereingängen sowie aus der direkten Ausbuchung von mutmasslichen und definitiven Debitorenverlusten.

Jahresrechnung Verein
Erläuterungen

10. Externe Kosten der Leistungserbringung			**2014**	2013
(in CHF)	Externe Kosten Schulung	i)	**(90 792)**	(98 874)
	Externe Kosten Revision	ii)	**(102 607)**	(133 026)
	Total		**(193 399)**	(231 900)

i) Kosten für Schulungsunterlagen, Seminarräume, Verpflegung, externe Referenten.

ii) Honorare der externen Prüfer, die im Auftrag des VQF die Prüfungen bei den Mitgliedern durchführen sowie direkte Auslagen und Spesen für Prüfungen vor Ort.

11. Personalaufwand			**2014**	2013
(in CHF)	Geschäftsleitung und Sekretariat		**(689 724)**	(793 489)
	Legal & Compliance		**(577 160)**	(589 420)
	Revisorat		**(635 542)**	(686 407)
	Aufsichtskommission		**(417 643)**	(475 599)
	Vorstand		**(130 367)**	(123 967)
	Total Löhne und Honorare	i)	**(2 450 436)**	(2 668 882)
	Sozialversicherungsaufwand		**(289 380)**	(339 884)
	übriger Personalaufwand	ii)	**(75 489)**	(27 070)
	Total		**(2 815 305)**	(3 035 836)

i) Löhne der Angestellten, Honorare der Mitglieder des Vorstandes und Entschädigungen an die Mitglieder der Aufsichtskommission.

ii) Der übrige Personalaufwand beinhaltet die Kosten für die Personaleinstellung sowie die Aus- und Weiterbildung des Personals, die Abgrenzungen für Ferien und Überzeit, Fixspesen abzgl. Leistungen aus Versicherungen.

12. Raumaufwand		**2014**	2013
(in CHF)	Miete	**(126 923)**	(127 823)
	Sonstiger Raumaufwand	**(33 639)**	(28 980)
	Total	**(160 562)**	(156 803)

Jahresrechnung Verein
Erläuterungen

13. Büro- und Verwaltungsaufwand			**2014**	2013
(in CHF)	Kommunikation (Frankaturen/Telefon/Fax/Internet)		**(23 354)**	(44 969)
	Büro- und EDV-Material		**(22 809)**	(21 600)
	Unterhalt und Reparaturen		**(16 705)**	(17 815)
	Sach- und Haftpflichtversicherungen		**(53 739)**	(53 702)
	Mitgliederinformationen und Kommunikation		**(34 968)**	(71 624)
	Rechtsfälle	i)	**(5 131)**	(8 762)
	Buchführung		**(16 900)**	(11 114)
	Revision statutarisch		**(11 840)**	(11 160)
	EDV-Aufwand		**(284 405)**	(58 749)
	Informatik-Gesamtprojekt		**0**	200 000
	Beratungshonorare	ii)	**(38 179)**	(71 270)
	Sonstiger Büro- und Verwaltungsaufwand		**(3 152)**	(3 747)
	Total		**(511 182)**	(174 512)

i) Dieser Aufwand wird teilweise mit den Erträgen aus Rechtsfällen reduziert. (vgl. Pkt. 9)

ii) Honorare an Mitglieder des Vorstandes oder ihnen nahestehende Gesellschaften für Beratungen und Spezialprojekte.

14. Übriger Betriebsaufwand			**2014**	2013
(in CHF)	Gebühren und Abgaben, Beiträge Bern	i)	**(307 069)**	(276 418)
	Generalversammlung		**(28 387)**	(20 526)
	SRO-Forum	ii)	**(16 634)**	27 641
	Economiesuisse		**(35 000)**	(35 000)
	Vorsteuerkürzungen		**(27 376)**	(36 326)
	Sonstiges		**(14 305)**	(15 552)
	Total		**(428 771)**	(356 181)

i) Diese Position beinhaltet die Aufwendungen für die Aufsichtsabgabe 2014 und die Gebühren für die Revision des VQF durch die FINMA.

ii) Diese Position beinhaltet u.a. Erträge aus der Verrechnung der Aufwendungen der Geschäftsführung im Zusammenhang mit dem SRO Forum Vorsitz. Die entsprechenden Aufwendungen sind im Personalaufwand berücksichtigt.

Jahresrechnung Verein
Erläuterungen

15. Abschreibungen			**2014**	2013
(in CHF)	Bürogeräte	i)	**0**	(2 374)
	EDV	i)	**(120 000)**	(417 470)
	Total		**(120 000)**	(419 844)

i) vgl. Pkt. 4.

16. Finanzerfolg		**2014**	2013
(in CHF)	Zinsertrag	**5 498**	6 081
	Bankspesen	**(1 075)**	(1 221)
	Total	**4 423**	4 860

Jahresrechnung VQF Audit AG
Bilanz

per 31. Dezember		2014	2013
(in CHF)			
Aktiven	**Umlaufvermögen**		
	Flüssige Mittel	**128 131**	78 736
	Forderungen	**14**	928
	Forderungen gegenüber VQF Verein	**0**	22 000
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	**0**	0
	Total Umlaufvermögen	**128 145**	101 664
	Anlagevermögen		
	Sachanlagen	**0**	0
	Kautionen und Beteiligungen	**0**	0
	Total Anlagevermögen	**0**	0
	Total Aktiven	**128 145**	101 664
Passiven	**Fremdkapital**		
	Verbindlichkeiten	**773**	61
	Passive Rechnungsabgrenzungen	**27 391**	3 869
	Rückstellungen	**(138)**	0
	Total Fremdkapital	**28 026**	3 930
	Eigenkapital		
	Aktienkapital am 01. Januar	**100 000**	100 000
	Verlustvortrag	**(2 266)**	(2 655)
	Jahresergebnis	**2 385**	389
	Total Eigenkapital	**100 119**	97 734
	Total Passiven	**128 145**	101 646

Jahresrechnung VQF Audit AG
Erfolgsrechnung

Periode 1. 1. – 31. 12.		**2014**	2013
(in CHF)			
	Ertrag		
	Betriebsertrag	**44 404**	7 810
	Ertrag VQF Verein	**0**	22 000
	Subtotal Ertrag	**44 404**	29 810
	Aufwand		
	Personalaufwand	**(14 177)**	(13 870)
	Raumaufwand	**0**	0
	Büro- und Verwaltungsaufwand	**(1 043)**	(5 400)
	Übriger Betriebsaufwand	**(1 000)**	(10 000)
	Verrechnung VQF an VQF Audit AG	**(25 630)**	0
	Abschreibungen	**0**	0
	Steuern	**(75)**	(74)
	Subtotal Aufwand	**(41 925)**	(29 344)
	Ordentliches Betriebsergebnis	**2 479**	466
	Finanzerfolg	**(94)**	(77)
	Jahresergebnis	**2 385**	389

Jahresrechnung VQF Audit AG
Anhang

Angaben über die Durchführung einer Risikobeteiligung
Der Verwaltungsrat der VQF Audit AG hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Verwendung des Bilanzgewinnes

Vorschlag des Verwaltungsrates

Eigenkapital		**2014**	2013
(in CHF)	Aktienkapital am 01. Januar	**100 000**	100 000
	Verlustvortrag	**(2 266)**	(2 655)
	Jahresergebnis	**2 385**	389
	Total Eigenkapital	**100 119**	97 734

Der Bilanzgewinn soll auf die neue Rechnung vorgetragen werden.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision VQF Audit AG

An die Generalversammlung
der VQF Audit AG, Zug

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der VQF Audit AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Zug, 25. Februar 2015

Grant Thornton Bankrevision AG

Gerardo Moscariello
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Bögli
Revisionsexperte

VQF
Verein zur Qualitätssicherung
von Finanzdienstleistungen

Baarerstrasse 112
6302 Zug

Telefon: 041 763 28 20
Telefax: 041 763 28 23
E-Mail: info@vqf.ch
Web: www.vqf.ch